Ostersonntag A 11.4.2020 9.30

Seit 20 Jahren ***gestalte ich Osterkerzen selbst***,
mal zwangsläufig allein wie heuer – oft aber zu zweit oder dritt.

Für mich ist das eine der ***wichtigsten Vorbereitungen auf Ostern***.
Und aus Prinzip sollen diese Bilder ***erst auf den 2. Blick ‚religiös'*** sein.
Ich suche dabei ***Brücken*** -
Brücken von unserem ***Leben und Erfahrungen***, die uns wirklich nahe gehen -
hin zur frohen ***Botschaft dieses Festes***,
hin zum Unglaublichen, das doch unserem Leben den Stempel aufdrückt..

Natürlich haben wir ***unterschiedliche Charaktere, Naturelle***
natürlich verlaufen unsere ***Lebenswege unterschiedlich***, bes. an den Wegkreuzungen

Aber vielleicht ist ja ***eines unter diesen Bildern***, das in euch / in dir ein ***Echo findet…***

Dieses ***drastische Bild*** trage ich seit einer USA-Reise in mir
Gottes Schöpfung zeigt es uns immer wieder vor:
Es gibt ***kein endgültiges AUS, ENDE, VORBEI***
Das glauben wir, wenn die ***Feuerwalze***
den Wald weiträumig vernichtet hat
und ***nur noch verkohlte, spröde Nadeln***
aus der ***Asche*** heraus ragen.
mit einem Schlag ist alles vernichtet, bis zum Horizont.

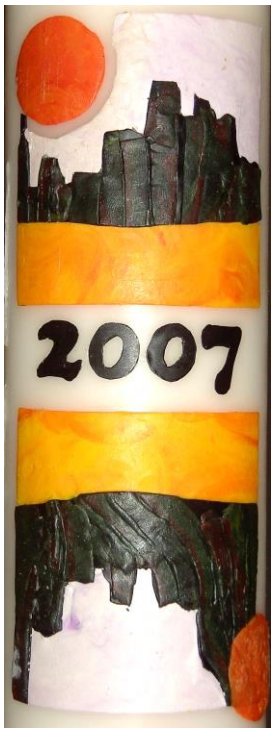
Wenn nach ***Streit und Trennung***
nur noch Resignation vorherrscht:

Nach einer verheerenden ***Niederlage***

Wenn mich jemand ***furchtbar enttäuscht*** hat -
oder ich mich selbst!

Oder wenn das Leben ***nach dem Tod eines geliebten Menschen*** einfach nur noch stillsteht

Und ***doch: Das Leben kehrt zurück.***
Es ist nie endgültig aus.



Diese Osterkerze
ist eigentlich das ***Werk einer 13jährigen***.
Das obere Bild hat sie ***gemalt***,
vielleicht ***um anderen Hoffnung zu geben***,
eine allererste zumindest:

Das Mädchen lebte in ***Grozny***,
der Hauptstadt Tschetscheniens.
Ihre Stadt lag in ***Schutt und Asche***, Folgen des ***Krieges***.
Das stellt sie schonungslos dar.
Sogar die ***Sonne leuchtet schwach***

Aber: Die ***Bauern*** haben ***erstmals*** nach Jahren ***wieder Weizen ausgesät*** - und er ist ***aufgegangen***, Feld leuchtet.
Das machen sie doch nur,
weil sie endlich ***Hoffnung haben***, ihn ***auch ernten*** zu können – anders als in den Jahren zuvor.

Diese ***allererste Hoffnung*** auf die Rückkehr des Lebens
in ihr Heimatland ***wollte sie teilen***…
… auch das **leere Grab** war nur ein vager
Hoffnungsschimmer … 2 Jahre später ‚Frieden'

Maria von Magdala (Evangelium)
kann diesen ***Hoffnungsschimmer noch nicht sehen:***
Sie hat ***kein Auge*** für den beginnenden Tag,
für das ***Aufblühen der Natur*** rund um das Grab Jesu,
nicht einmal ***für ihn selbst***, als er an sie herantritt.
Sie ist ganz ***vergraben in ihrem Schmerz***.

Und dann ***geschieht doch etwas***,
das dich ***aufrüttelt***, herausreißt,
manchmal sogar ***ziemlich unsanft***,
ein ***heilsamer Schock***,
ein ***Augenblick***,
Augen, die deinen Blick finden,
dir tief in die ***Seele schauen***,
in denen du ***alles aus dir herausschreien kannst***…

… **Du? Ich?**
Jemand, der ***wirklich mich sieht, braucht, mitreißt***,
aus der Reserve lockt…

Kann denn das sein?
Nach all dem…

Dieser Moment ist hier festgehalten: ***Maler*** Sieger Köder

Du weiß es…
schon längst weißt du es.
Und hast dich einfach ***nicht getraut***, es dir nicht zugetraut,
den entscheidenden ***Schritt nicht gewagt***,
es ***dir einfach nicht zugetraut***…
… und musstest ihn doch selber gehen.

Die ***Angst*** vor dem, ***was dann passiert***, war übermächtig:
- die Angst ***abzublitzen***, wenn du um ***Vergebung*** bittest
- die Angst vor einer ***neuen Verantwortung***
- die Angst davor, zu ***vertrauen*** und ***enttäuscht*** zu werden
- etwas zu ***riskieren*** – und auf die ***Nase zu fallen***
- die Angst davor, einen ***Schlussstrich zu ziehen***
… dich auch einer ***Abhängigkeit zu befreien***
- dich von dem, der dich ***missbraucht***, zu distanzieren
… und ihn anzuzeigen

Das **Volk Israel** zog damals los ***aus dem Sklavenhaus*** Ägypten…
- in die ***Nacht*** hinaus
- durch ein ***Meer***
- durch endlose ***Wüsten***

Sie ***vertrauten der Feuersäule***, die sie leitete und beschützte… und ***erreichten ihr Ziel***

Und stimmten ein ***ungehemmtes Freudenlied*** an,
als sie ihre ***Angst überwunden*** hatten!

Unsere ***Osterkerze heuer:***
Sie ist ***noch nicht fertig***,
wir stecken ***mitten drinnen***, nicht nur ***in der Krise***,
die dieses ***Jahr 2020 infiziert*** hat:
Die Jahreszahl durchsetzt vom Virus.

Viele Notlagen, viele Ängste,
viele Kreuze haben sich ***aufgetürmt unter uns***.
Kreuze ***aus Mauerwerk***,
die uns ***einmauern***, in den eigenen 4 Wänden.
Keiner darf rein – keine traut sich raus.
Wenn wir ***Filme*** sehen, wo zwei sich die ***Hände geben***,
zucken wir zusammen: ***„Das dürft ihr doch nicht!“***
Da gibt es ***kein Entrinnen***.

Aber ich sehe ***auch vieles***, was gerade geschieht,
das Hoffnung macht.
Aus ***Rücksichtnahme*** opfern wir
fix eingeplante Lebensfreude -
und ***erfinden*** immer ***neue Formen***,
diese Mauern zu überwinden,
wachsen über uns selbst hinaus,
wachsen ***über die starren Mauern hinaus***,
durchbrechen drohende Einsamkeit…
… ***finden darin neue Lebensfreuden***

Pflanzen und Blüten und Früchte
überwinden hier diese Mauern der Enttäuschung,
wenn auch ***längst noch nicht alle*** –
Haben wir unsere ***eigenen Möglichkeiten bisher unterschätzt…?***

… oder die ***Kraft seiner Liebe***,
die uns dazu die ***Kraft gibt***…
… im Bild das ***Samenkorn***, das ***sich selbst herschenkt***
und ***zum Ursprung des Lebens wird***.

Osterkerzen, Osterbilder.
Sicher Bilder nur.

Versuche, Brücken zu bauen.
Bilder aus unserem Leben, die ***Hoffnung machen***,
die vielleicht ***ein wenig drüber hinausschauen*** lassen,
über den Horizont hinaus,
und ***hinter*** den Horizont,
der gerade beginnt, im Morgenlicht aufzuleuchten.

2009

2007

A
2007
Ω

2006

2001